Das Berufslexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.berufslexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Sonnenschutztechnikerin Sonnenschutztechniker

Lehrzeit: 3 1/2 Jahre. **Einstiegsgehalt: € 2.270,- bis € 3.150,-**

INHALT

Tätigkeitsmerkmale . . . 1
Anforderungen . . . 2
Beschäftigungsmöglichkeiten . . . 3
Aussichten . . . 3
Ausbildungen . . . 3
Weiterbildung . . . 3
Aufstieg . . . 4
Vergleichbare Schulen . . . 4
Verwandte Lehrberufe . . . 4
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen) . . . 5
Lehrlingsstatistik . . . 6
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt . . . 7
Impressum . . . 7

TÄTIGKEITSMERKMALE

Die Sonnenschutztechnik hat heute einen enorm hohen technischen Stand erreicht und erfüllt Funktionen, die längst weit über die ursprünglichen Aufgaben hinausgehen. An die Stelle der einfachen Rollos und Jalousien sind multifunktionelle Sonnenschutzanlagen getreten, die zum Teil bereits elektronisch gesteuert sind (die Steuersysteme reagieren z.B. auf Bewölkung, Sonnenstand, Witterung/Temperatur usw.). Und die Sonnenschutzanlagen können längst mehr als nur die Sonneneinstrahlung abhalten: Neben der Regulierung des Raumklimas bieten sie auch einen guten Wind- und Wetterschutz für Gebäude und Fenster, spielen eine wichtige Rolle bei der Fassaden- und Raumgestaltung und dienen sogar zur Einbruchssicherung. Dadurch sind auch die Anforderungen an die Arbeitskräfte in diesem Bereich stark gestiegen: SonnenschutztechnikerInnen verfügen über gute Kenntnisse in Bauphysik, Architektur, Klima-, Licht- und Regelungstechnik, Elektronik, Gestaltung (Farbe, Mode, Design). Sie bearbeiten unterschiedliche Materialien wie Metalle, Kunststoffe und Textilien und beraten ihre KundInnen fundiert.

Der Aufgabenbereich der SonnenschutztechnikerInnen umfasst die Kundenberatung, die Projektierung, Planung und Kalkulation von Sonnenschutzanlagen, die Herstellung und den Zusammenbau von Sonnenschutzanlagen, die Montage, Inbetriebnahme und Wartung von mechanischen und elektrisch betriebenen Sonnenschutzanlagen sowie das Anschließen, Inbetriebnehmen und Prüfen von sonnenschutztechnischen Prozessleitanlagen. Dabei berücksichtigen sie die einschlägigen Sicherheitsvorschriften, Normen und Umweltstandards. Außerdem erfassen und dokumentieren sie die technischen Daten über den Arbeitsablauf und ihre Arbeitsergebnisse.

SonnenschutztechnikerInnen verfügen über Kenntnisse der erforderlichen Materialien (Metalle und Kunststoffe sowie Textilien) und beherrschen die verschiedenen Verarbeitungstechniken. Metalle und Kunststoffe werden von ihnen gemessen, angerissen, gebogen, gerichtet, gebohrt, gesägt, gefeilt, geschliffen und geschärft. Auch das Gewindeschneiden, Rollieren, Stanzen und Schweißen fällt dabei in den Tätigkeitsbereich der SonnenschutztechnikerInnen. Die verwendeten Textilien werden von ihnen gegebenenfalls gemessen, geschnitten, gestanzt, genäht, verklebt oder verschweißt und geschnitten. Dafür benutzen sie auch spezielle Werkzeuge, wie etwa beheizte Messer. Sie behandeln die Werkstoffe fachgerecht durch Lasieren, Imprägnieren usw., wobei sie die Unterschiede in der Verwendbarkeit, etwa für Beschattungen im Innen- und Außenbereich, berücksichtigen. Auch die Wartung und Pflege der Materialien ist ein Teil ihrer Arbeit. Außerdem bedienen und warten die SonnenschutztechnikerInnen Produktionsmaschinen.

Für die Herstellung und Montage von Sonnenschutzanlagen lesen die SonnenschutztechnikerInnen Werkzeichnungen und Skizzen, bzw. stellen diese selbst her. Dafür stehen ihnen meistens auch CAD-Programme zur Verfügung (computer aided design = computergestütztes Design). Bei der Montage nützen die SonnenschutztechnikerInnen Fertigungsautomaten wie Rollverformer, Stanzautomaten oder Fädelautomaten. Diese werden von ihnen ebenfalls gewartet und nötigenfalls repariert.

Da in der Montage von Sonnenschutzanlagen am Bau meist Gerüste verwendet werden, müssen die SonnenschutztechnikerInnen auch alles über das Aufstellen von Gerüsten und Arbeitsbühnen sowie über die Gefahren bei der Arbeit auf Gerüsten und über die Maßnahmen zur Unfallvermeidung wissen. Ebenso vertraut sind sie mit der umweltschonenden Entsorgung bzw. Trennung des bei ihrer Arbeit anfallenden Abfalls.

Durch ihre Beratungsleistung haben SonnenschutztechnikerInnen mit ihren KundInnen engen Kontakt.

ANFORDERUNGEN

- gute körperliche Verfassung: Heben, Tragen und Einrichten schwerer Bestandteile von Sonnenschutzanlagen, vor allem in der Montage
- physische Ausdauer: Arbeiten teilweise im Freien und auf Gerüsten bei Montagearbeiten
- körperliche Wendigkeit: Arbeiten auf Gerüsten, Wartungs- und Reparaturarbeiten an schwer zugänglichen Stellen der Anlagen
- Gleichgewichtsgefühl: Arbeiten auf Baustellen und auf Gerüsten bzw. an Hausfassaden
- Handgeschicklichkeit: Montage-, Wartungs- und Reparaturarbeiten
- Unempfindlichkeit der Haut: Kontakt mit Metallen, Schmiermitteln, Oberflächenbehandlungsmitteln, Mauerstaub usw.
- räumliche Vorstellungsfähigkeit: Erstellen und Lesen von Konstruktions- und Montageplänen, Planen von Sonnenschutzanlagen
- technisches Verständnis: Planen, Zusammenbauen, Montieren und Warten/Reparieren von Sonnenschutzanlagen und automatischen Steuerungen, Einstellen/Bedienen/Warten der Produktionsmaschinen
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit: Arbeiten im Team, z.B. mit Bauplanern, Bauleitern und anderen Handwerkern
- logisch-analytisches Denken: Feststellen von Fehlern in Produktionsanlagen, Sonnenschutzanlagen und Steuerungselementen
- Selbständigkeit: Projektplanung, Planen und Kalkulieren von Sonnenschutzanlagen, Arbeitsvorbereitung, Außendienst bei Montage- und Servicearbeiten

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:
SonnenschutztechnikerInnen arbeiten in Betrieben, die Sonnenschutzanlagen herstellen und warten.
Lehrstellensituation:
Die jährliche Gesamtzahl der SonnenschutztechnikerIn-Lehrlinge lag in den 2010er-Jahren immer stabil bei rund 45 bis 50 Personen. Seit dem Jahr 2020 ist diese Zahl dann erheblich gestiegen (auf 60 bis 70 Lehrlinge). Lehrstellen gibt es derzeit in allen Bundesländern (außer Burgenland), vor allem in Wien (15 Lehrlinge) sowie in Tirol, Salzburg und Oberösterreich (jeweils rund 10 Lehrlinge); in den anderen Bundesländern sind es meist nur einige wenige (5 oder weniger) oder gar keine (Burgenland).
Unterschiede nach Geschlecht:
Dieser Lehrberuf wird größtenteils von Männern erlernt. Der Anteil der männlichen Lehrlinge beträgt meist rund 80 bis 90 Prozent, der der weiblichen Lehrlinge 10 bis 20 Prozent.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:
Die Nachfrage nach SonnenschutztechnikerInnen ist tendenziell leicht steigend. Fachkräfte profitieren unter anderem davon, dass immer mehr Menschen Maßnahmen gegen die sommerliche Überhitzung von Räumen setzen.
Beschäftigungsaussichten:
Die Beschäftigungsaussichten sind gut. Zusätzliche Kompetenzen im Bereich Kundenbetreuung und -beratung können die Beschäftigungsaussichten verbessern.

AUSBILDUNGEN

aus dem Ausbildungskompass

Kärnten

Lehre Sonnenschutztechnik (Lehre)

Fachberufsschule Villach 1
Adresse: 9500 Villach, Tiroler Straße 23
Webseite: https://www.bs-villach.at/

WEITERBILDUNG

Weiterbildungserfordernisse für SonnenschutztechnikerInnen ergeben sich vor allem aus neuen Entwicklungen in der Sonnenschutztechnik, z.B. neue Produktionstechniken bzw. -anlagen, neue Materialien (Kunststoffe, textile Gewebe), neue Konstruktionsformen, Entwicklungen bei der Steuerungstechnik automatischer Anlagen, Schweißtechnik (z.B. Kunststoffschweißen) usw. Auch hinsichtlich der Gestaltung von Sonnenschutz (Farbe, Muster usw.) müssen die SonnenschutztechnikerInnen ständig auf dem laufenden bleiben, da der Sonnenschutz inzwischen ein wesentliches Gestaltungselement für Fassaden bzw. für das gesamte Erscheinungsbild von Gebäuden geworden ist. Weiterbildungskurse zu den grundlegenden Arbeitstechniken (z.B. Metall-, Kunststoff- und Textilverarbeitung), zur elektronischen Steuerungs- und Regelungstechnik, zu Montagetechniken, aber auch zu Themen wie "kundenorientiertes Verhalten und Kundenberatung", "Projektplanung im Baubereich" u.ä. werden vor allem vom Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) und vom Berufsförderungsinstitut (BFI) angeboten.

Weiterführende Bildungsmöglichkeiten zur Erreichung höherer Bildungsabschlüsse bzw. zur Höherqualifizierung für AbsolventInnen dieses Lehrberufs sind vor allem die Werkmeisterschule für Berufstätige mit

den Fachrichtungen "Maschinenbau", "Maschinenbau - Automatisierungstechnik", "Maschinenbau - Betriebstechnik", "Maschinenbau - Kraftfahrzeugtechnik", "Sanitär- und Heizungstechnik" oder "Kunststofftechnik" (2 Jahre, Abendunterricht) und die folgenden zur Reife- und Diplomprüfung führenden Schulen: Aufbaulehrgang für Berufstätige für Wirtschaftsingenieurwesen (3 Jahre); Höhere Lehranstalt für Berufstätige für Maschineningenieurwesen, Ausbildungsschwerpunkte "Maschinen- und Anlagentechnik", "Automatisierungstechnik" oder "Haustechnik" (4 Jahre); Höhere Lehranstalt für Berufstätige für Wirtschaftsingenieurwesen (4 Jahre); Höhere Lehranstalt für Berufstätige für Wirtschaftsingenieurwesen, Ausbildungsschwerpunkte "Betriebsinformatik", "Betriebsmanagement", "Qualitätsmanagement" und "Umweltökonomie" (4 Jahre).

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:
Aufstiegspositionen für SonnenschutztechnikerInnen gibt es vor allem in Mittel- und Großbetrieben der Branche, z.B. ArbeitsvorbereiterIn, MontageleiterIn, WerkmeisterIn, SystemberaterIn und ähnliches.
Selbstständige Berufsausübung:
Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für SonnenschutztechnikerInnen in folgenden reglementierten Gewerben (Befähigungsnachweis erforderlich):

- Metalltechnik für Metall- und Maschinenbau
- SpenglerIn, KupferschmiedIn
- TapeziererIn und DekorateurIn

Weiters können SonnenschutztechnikerInnen in den freien Gewerben "Anfertigung von Schlüsseln mittels Kopierfräsmaschinen" und "Schleifen von Schneidwaren" tätig sein. Ein freies Gewerbe erfordert keinen Befähigungsnachweis, sondern lediglich eine Anmeldung bei der Gewerbebehörde.

VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf:

Schulen (Fachschulen, Höhere Lehranstalten) der Fachbereiche "Maschinenbau", "Elektrotechnik" oder "Bautechnik".

VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
ElektrotechnikerIn - Hauptmodul Anlagen- und Betriebstechnik	nein
ElektrotechnikerIn - Hauptmodul Automatisierungs- und Prozessleittechnik	nein
ElektrotechnikerIn - Hauptmodul Elektro- und Gebäudetechnik	nein
ElektrotechnikerIn - Hauptmodul Energietechnik	nein
KonstrukteurIn - Schwerpunkt Stahlbautechnik	nein
MechatronikerIn - Hauptmodul Alternative Antriebstechnik	nein
MechatronikerIn - Hauptmodul Automatisierungstechnik	nein
MechatronikerIn - Hauptmodul Elektromaschinentechnik	nein
MechatronikerIn - Hauptmodul Fertigungstechnik	nein
MechatronikerIn - Hauptmodul IT-, Digitalsystem- und Netzwerktechnik	nein
MechatronikerIn - Hauptmodul Medizingerätetechnik	nein

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
MetallbearbeiterIn	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Fahrzeugbautechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Maschinenbautechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Metallbau- und Blechtechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Schmiedetechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Schweißtechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Sicherheitstechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Stahlbautechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Werkzeugbautechnik	nein
MetalltechnikerIn - Hauptmodul Zerspanungstechnik	nein
TapeziererIn und DekorateurIn	nein

* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

< Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.

> Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.

<> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

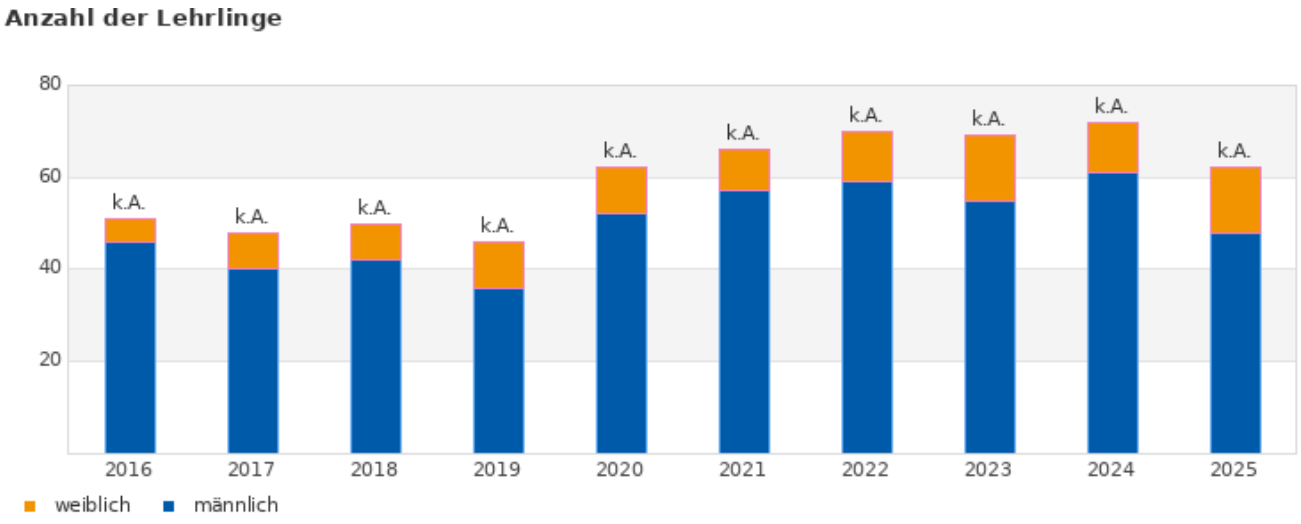
Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Metallgewerbe und Elektrogewerbe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.000 2. Lehrjahr: 1.149 3. Lehrjahr: 1.493 4. Lehrjahr: 2.000	01.01.2026
Metallindustrie: Metalltechnische Industrie (Maschinen- und Metallwarenindustrie, Gießerei-Industrie), Fahrzeugindustrie, Nichteisen-Metallindustrie, Stahlindustrie und Bergbau, Gas- und Wärmeversorgungsunternehmungen (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.093 2. Lehrjahr: 1.323 3. Lehrjahr: 1.692 4. Lehrjahr: 2.197	01.11.2026

Kollektivvertrag	gültig ab
Baugewerbe und Bauindustrie (berechnete Monats-Richtwerte nach den Stundensätzen des Kollektivvertrags) (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.356 2. Lehrjahr: 2.032 3. Lehrjahr: 2.710 4. Lehrjahr: 3.049 + Sonderregelung für Lehrlinge, die nach Vollendung des 18. Lebensjahres in die Lehre eintreten (berechnete Monats-Richtwerte nach den Stundensätzen des Kollektivvertrags) 1. Lehrjahr: 2.710 2. Lehrjahr: 2.710 3. Lehrjahr: 2.710 4. Lehrjahr: 3.049	01.05.2026

LEHRLINGSSTATISTIK

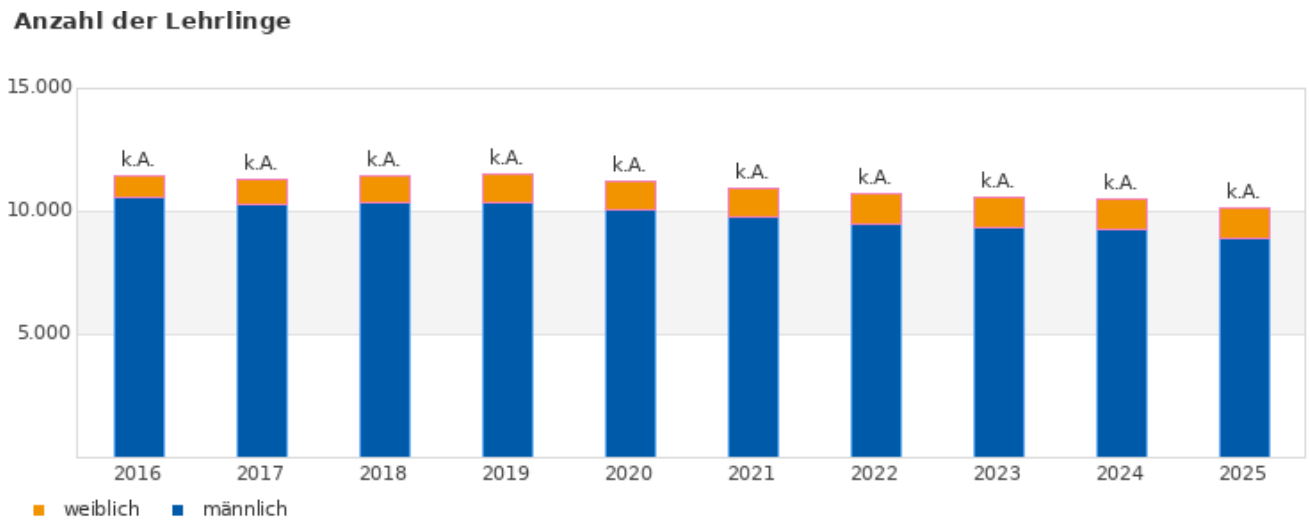
Hauptmodul (inkl. Doppellehren)



Anz./Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	46	40	42	36	52	57	59	55	61	48
weiblich	5	8	8	10	10	9	11	14	11	14
gesamt	51	48	50	46	62	66	70	69	72	62
Frauenanteil	9,8%	16,7%	16,0%	21,7%	16,1%	13,6%	15,7%	20,3%	15,3%	22,6%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

MetalltechnikerIn (ALLE MODULE) (inkl. Doppellehren)



Anz./Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	10.549	10.283	10.381	10.381	10.100	9.786	9.508	9.336	9.271	8.930
weiblich	919	988	1.055	1.146	1.154	1.140	1.178	1.218	1.215	1.181
gesamt	11.468	11.271	11.436	11.527	11.254	10.926	10.686	10.554	10.486	10.111
Frauenanteil	8,0%	8,8%	9,2%	9,9%	10,3%	10,4%	11,0%	11,5%	11,6%	11,7%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 2.270,- bis € 3.150,- *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2025). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivvertägen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (http://www.kollektivvertrag.at) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 25.10.26
Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!